

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Kommission für Informatik

Mitarbeiter gesucht für die Arbeitsgruppen CADD: Projekte «Symbole» und «Standard-Format»

Für Architekten und Ingenieure wird in nächster Zukunft CADD (Computer Aided Drafting and Design) ein wichtiges Arbeitsmittel werden. Die SIA-Kommission für Informatik (Ki) hat deshalb die Absicht, die Standardisierung rechtzeitig zu fördern, wobei es hauptsächlich gilt, einheitliche Symbole und Formate für den Datenaustausch zur Anwendung vorzuschlagen. Zwei Projekte liegen vor, sie sind unten beschrieben. Die Ki sucht Fachleute, die in einer der beiden Gruppen mitarbeiten möchten. Interessenten melden sich bitte mit Angaben ihrer Tätigkeit auf diesem Gebiet bis Ende Juli 1985.

Auskünfte erteilt der Vorsitzende der Arbeitsgruppe CADD, R. Breuleux, Ing. SIA, c/o Emch + Berger AG, Gartenstr. 1, 3001 Bern, Tel. 031/25 23 23.

Projekt 1: Symbole

Ziel: Herstellung einer einheitlichen, maschinenlesbaren Sammlung aller gebräuchlichen Symbole im Bauwesen. Abgabe von Kopien an Hersteller und Benutzer verschiedener CADD-Systeme.

Begründung: Symbole sind eine platz- und aufwandsparende Kurzschriftform für Information und als solche noch für lange Zeit aus dem Planungsprozess nicht wegzudenken. Die Schweiz ist im Moment ein zu kleiner Markt für die Hersteller von CADD-Systemen, um den Aufwand für die Herstellung von schweizerischen Symbolen zu rechtfertigen. Dazu kommt, dass der SIA ein Interesse an der einheitlichen Anwendung

von Symbolen und der damit zusammenhängenden Übertragbarkeit hat.

Vorgehen: Eine Projektgruppe von 2–3 Personen bereitet die Ausführung vor. Diese Arbeit besteht vor allem aus folgenden Teilen:

- Sammeln der zur Zeit gültigen Symbole
- Bestimmen des übertragbaren Formates für die Darstellung der Symbole
- Bestimmen der Bedingungen für die Vergabe der Herstellungsarbeiten
- Vergabe der Herstellungsarbeiten
- Zusammenstellen und Kontrolle der Ergebnisse
- Organisieren der Verteilung
- Organisierung der Nachführung des Werkes.

Projekt 2: Standard-Format für CADD

Ziel: Der SIA sucht bestehende internationale Formate für die Übertragung von interdisziplinären Informationen und empfiehlt sie, z.B. IGES und GKS für Grafik, teilweise mit nichtgraphischer Zusatzinformation.

Begründung: Der SIA und seine Mitglieder dürfen bei der Anwendung von echten und De-facto-Standards nicht im Abseits stehen. Diese Standards sind nützlich, weil sie bereits zahlreiche Informationen übertragen können, obwohl sie noch nicht der Weisheit letzter Schluss sind und der Wunsch nach vollständiger Information noch offen bleibt.

Vorgehen: Die Arbeiten, die von einer Projektgruppe von 2–3 Personen durchgeführt werden, sehen ungefähr folgendermassen aus:

- Ermitteln einer Liste vorhandener und im Entstehen begriffener Standards
- Grobevaluation der Standards und Untersuchung ihrer Anwendbarkeit
- Auswahl der brauchbarsten Standards

- Erarbeiten einer Empfehlung o.ä. für die gewählten Standards
- Bekanntmachen der gewählten Standards
- Beurteilen der Teilnahme an deren Entwicklung bzw. Weiterentwicklung

Organisation: Wie unter Projekt 1 beschrieben.

SIA-Fachgruppen

Verzeichnis der schweizerischen freierwerbenden Forstingenieure SIA

Die Fachgruppe der Forstingenieure (FGF) legt jetzt ein «*Verzeichnis der schweizerischen freierwerbenden Forstingenieure SIA / Registre des ingénieurs forestiers indépendants de la SIA en Suisse / Elenco degli ingegneri forestali svizzeri SIA liberi professionisti*» vor. Aufgenommen sind alle privatwirtschaftlich im Forstwesen tätigen Forstingenieure, die sich zur Eintragung gemeldet haben. SIA und FGF können insofern für die Arbeitsqualität der Büros einstehen, als die eingetragenen Forstingenieure die Voraussetzung zur Mitgliedschaft im Verein erfüllen.

Die Verzeichnisse werden gratis jenen Institutionen zugestellt, die für die Vergabe forstlicher Aufträge in Frage kommen. Die Fachgruppenmitglieder erhalten je ein Exemplar gratis. Eintragene Forstingenieure können zur Dokumentation ihrer Auftraggeber weitere Exemplare zu Fr. 2.– pro Stück beim Generalsekretariat beziehen. Auftraggeber können ebenfalls beim Generalsekretariat zusätzliche Gratisexemplare bestellen: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

ganzen Jahres. Weiter ist vorgesehen, mit dem anfallenden Mist Champignons zu produzieren und das gereinigte Wasser der Fischzucht in Treibhäusern für Früchte, Gemüse und Blumen zu verwenden.

ETH Zürich

Neues NADEL-Rahmenprogramm

Seit Frühjahr 1981 wurde an der ETH Zürich fünfmal das zwölfmonatige Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) durchgeführt, welches Hochschulabsolventen auf eine berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern vorbereitet. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde nun ein neues Rahmenprogramm ausgearbeitet und am 10. Mai 1985 vom Schweizerischen Schulrat genehmigt. Dieser Beschluss hat zur Folge, dass der nächste NADEL-Kurs nicht im April 1986, sondern erst im Oktober 1986 beginnen wird (gegenwärtig läuft der Kurs von NADEL 85/86, der Ende März 1986 abschliesst).

Im Laufe der nächsten Monate wird das neue Rahmenprogramm weiter präzisiert werden. In diesen Prozess sollen auch Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre

Hilfe (DEH), miteinbezogen werden.

In den Grundzügen sieht das neue Rahmenprogramm folgendermassen aus: Das Studiensemester fällt mit dem Wintersemester zusammen und wird erstmals ab Herbst 1986 durchgeführt. Es soll Grundkenntnisse über die Probleme der Entwicklung und der Entwicklungsländer vermitteln; Zulassungsbedingung ist ein anerkannter Hochschulabschluss.

Während des Sommerhalbjahres werden ab 1987 in Form von Blockprogrammen Fort- und Weiterbildungskurse angeboten, in welchen Arbeitsmethoden behandelt und angewendet werden, die für die Praxis in der Entwicklungszusammenarbeit besonders wichtig sind (Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsvorhaben, Verarbeitung von Informationen, fachspezifische Vertiefung usw.). Sowohl das Studiensemester wie die Fort- und Weiterbildungskurse können auch als Einzelkurse absolviert werden. Voraussetzung für den Abschluss des Nachdiplomstudiums ist der Nachweis einer ausreichenden beruflichen Tätigkeit in einem Entwicklungsland; sie soll in der Regel nach dem Studiensemester absolviert werden. NADEL kann bei der Vermittlung und Finanzierung entsprechender Praktikumseinsätze behilflich sein. Die definitive Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im März 1986.

Karpfen dank KKW-Abwärme

(SVA). Demnächst soll in der Sowjetunion der erste Teil einer in Kurgatow erstellten Fischzuchtanstalt in Betrieb genommen werden. Gerechnet wird dabei mit einem jährlichen Ertrag von 2000 Tonnen Karpfen. Der neue Betrieb nutzt die Abwärme des Kernkraftwerkes Kursk und ermöglicht aufgrund einer ständigen Wassertemperatur von 27 Grad die Zucht von Karpfen während des